

Das Papier ist durch die Doh 240 ohne Beleggeld, durch Doh 240 2. Teil  
für monatlich 1. Ausgabe des Kuriers (Sonntag) u. Osterrheinf. 28. - Im Falle  
höherer Gewinne (Ersatz) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung.

Anzeigenpreise für den 6 gelbdruckten Millimeterraum 10 Pf., im Restraum  
(einseitig) 5 Pf. - für schwarze Anzeigen 30 Pf. - für Familienanzeigen  
gemäß. Nachst auf Karte - Verlagsadresse Leipzig 1024. - Preis 100 und 100.

### Neues in Kürze.

Die zum Besuche der Messe in Leipzig eingeladenen 100 Mitglieder des Reichstages werden gestern nach der Besichtigung des Ausstellungsgebietes vom Vorsitzenden des Vereins der Deutschen Werkzeugfabriken und des Großen Ausschusses der Technischen Messe, Schoening Berlin, und vom Direktor des Messsaales Dr. Köhler, in längeren Ansprachen begrüßt. Am Abend traten die Abgeordneten die Rückreise nach Berlin an.

Mit Beginn der Woche haben neue Ankündigungen in der Zuchtvereinsverwaltung im Reich eingeleitet. Berlin hat 810 Arbeiter in der Holzindustrie gekündigt. Auch Mitteldeutschland und die Ostprovinz werden wieder Kündigungen zum 12. d. M.

Die Wiederaufnahme der Handelsvertragsverhandlungen mit Polen wird, wenn es in Genf zu einer grundlegenden Verständigung zwischen Jaksch und Stresemann kommt, noch vor März erfolgen. Aus den Mitgliedern des Reiches führen sich die dringenden Eingaben der Industrie, nach Handelsverträge für beschleunigte Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Polen. Aus Schmeibitz wird gemeldet, daß der mittelfeldliche - senepfercher der Stadt im letzten Monat bis auf 35 Prozent gegenüber 1925 zurückgegangen ist.

Nach Meldungen aus Warschau ist wegen der von deutscher Seite angeforderten Herabsetzung des Kontingents der polnischen landwirtschaftlichen Arbeiter in Deutschland um 20 Prozent eine Intervention in Berlin eingeleitet. Die Abwesenheit des polnischen Botschafters in Berlin wegen seiner Inaktivität ist unermesslich.

In der Reichsversammlung fand eine Besprechung des Reichsausschusses mit dem Präsidenten des Reichsausschusses in Gegenwart des Reichswirtschaftsministers, des Reichsfinanzministers, des Reichsjustizministers, des Reichsjustizministers, sowie von Vertretern des Auswärtigen Amtes und des Reichsausschusses. Die Besprechungen sind Handelspolitik, Steuern und Kreditfragen betrafen.

Die kommunistische Note Krasne" kündigt an, daß sich die Kommunisten Anträge zur Genfer Völkerverbundtagung ausdrücklich vorbehalten. In der Partei berate man über einen allgemeinen Protest des deutschen Proletariats gegen die sich Völkerverbund nennende "Reichsregierung von Genf".

Die "New-York-Times", schreibt zu der Genfer Ratstagung, Deutschlands Völkerverbundbeitritt bedeute nicht, daß der Völkerverbund die gerechten Strafen verweigere, die Deutschland durch den Friedensvertrag auferlegt worden seien (1). Der Völkerverbund übernehme vielmehr eine Überwachungsspflicht nach der anderen.

Der vierde Strafsenat des Reichsgerichts verurteilt gestern den von der Durchsicht nach Warschau betraf. Bei der Durchsicht seines Beschlusses hand man 20 000 Flugblätter in russischer, weißrussischer und polnischer Sprache, herausgegeben von der dritten Internationale und der Gesellschaft zum Schutze der polnischen Gefangenen.

Die zweite niederländische Kammer hat gestern nachmittags den sozialdemokratischen Antrag auf Abweisung der Niederlande ungeachtet des Vorgehens der anderen Mächte mit 53 gegen 32 Stimmen abgelehnt.

Heute beginnen vor Gibraltar, der englischen Sperrefront am Mittelmeeresrand, große Manöver der britischen ostindischen Flotte, die von der Mittelmeerflotte. Das Manöver soll völlig tagesmäßig durchgeführt werden; so werden u. a. die Kriegsschiffe abgebenheit sein.

### Paris und der Gegensatz England-Rußland.

Aus Paris wird gemeldet: Die in der Pariser Presse erschienene Mitteilung, daß der englische Außenminister nach Genf mit einem ganz bestimmten Plan zum Zusammenbruch der europäischen Mächte gegen Rußland gekommen sei, findet nun ihre Bestätigung durch die in Paris einlaufenden Berichte aus Genf. So berichtet das bekannte Sensationsblatt "Chicago Tribune" aus Genf; die Engländer würden versuchen, Deutsche und Polen zu einem gemeinsamen Desensitopakt gegen Rußland zusammen zu schließen. In der englischen Delegation herrsche die Meinung vor, daß ein Bruch mit Moskau unermesslich ist. Die Großmächte lägen die Wiederaufnahme der Botschaft gegen Rußland als das höchste Mittel an, um die Notizen zur Unterwerfung zu zwingen.

Lehnt sich die Pariser "Information". Sie unterstreicht, daß die Genfer Verhandlungen unübersehbar folgen haben können, weil es um die Organisation einer neuen Kampfrift England gegen Sowjetrußland angeht. Es sei zweifellos, daß die englisch-polnische Annäherung keine glückliche Wendung für die Beziehungen zwischen Deutschland und Polen habe. Es frage sich nur, ob Chamberlain es durchsetzen könne, daß Deutschland seine Politik Moskau gegenüber ändere.

Dies ist der heißeste Punkt der Verhandlungen, die in Genf der englische Außenminister führen. Das englische auswärtige Amt könne augenblicklich von Berlin nicht verlangen, daß es Stellung gegen Moskau nehme. Aber es hätte weniger freundlich und mehr zurückhaltende Beziehungen für wünschenswert. Die englische Zeitung schreibt darauf hinauszuweisen.

#### eine der moralischen und finanziellen Boykott gegen Sowjetrußland

Die europäischen Mächte zu schaffen. Die "Information" wirft dann die Frage auf, welche Vorteile Stresemann aus dieser Lage ziehen werde, und kommt zu dem Schluss, daß ohne antike Kompensationen Deutschland seine bisherige Haltung nicht aufgeben werde. Frankreich hingegen sei für den Augenblick an den direkten Verhandlungen unbedeutend und nehme, wie Zugewinnung und die Zerschlagung, eine abwartende Haltung ein. Auch das "Echo de Paris" unterstreicht.

#### Die günstige Stellung der deutschen Delegation.

Es lag sich von seinem Londoner Berichterstatter melden, daß England sich mit einer Räumung des Rheinlandes, aber nicht mit dem deutschen Vorstoß in der Saarländischen Regierungskommission einverstanden erklären würde. Der Augenblick für die deutschen Forderungen auf Räumung des Rheinlandes und einen deutschen Vorstoß in der Saarregion, sei sonst günstig. Einmal, wenn das mehr als je die russische Drohung fürchte, könne der deutschen Regierung, die in London als der Hüter der Ordnung vor den Toren Osteuropas betrachtet werde, nicht gut ihre Forderungen abgelehnen.

Bei Beurteilung der "pünktigen" Stellung der deutschen Delegation" ist zu beachten, daß die Behauptung von zwei französischen nationalistischen Wärdern aufgestellt wird, zu dem offensenden Zweck, gegen Deutschland Stimmung zu machen und alle einseitigen Angelegenheiten an Deutschland zu hinterziehen, d. h. Deutschlands angeblich günstige Stellung zu verschleiern. Die Behauptung, daß Frankreich "für den Augenblick unbedeutend" sei und "eine abwartende Haltung" einnehme, bedeutet auf gut deutsch: Frankreich ist bereit, mit England gegen Rußland zu gehen, wenn keinerlei Zugeständnisse an Deutschland gemacht werden.

### Erklärungen Chamberlains vor der Presse.

Der englische Außenminister Chamberlain empfing gestern nachmittags die in Genf anwesenden Pressevertreter. Trotz aller großen Schwierigkeiten, die die englische Politik gegenwärtig begeht, sei die englische Regierung fest entschlossen, die Politik des Friedens weiter fortzuführen. Zu der China-Politik Englands erklärte Chamberlain, daß zweifellos sämtliche auswärtigen Verträge Chinas einer grundlegenden Revision bedürften. China durchläufe aber gegenwärtig eine erste Periode des Krieges, und keine einzige Regierung in China sei in der Lage, für ganz China sprechen zu können. Er hoffe dringend, daß sich in absehbarer Zeit in China eine feste, verhandlungsfähige Regierung bilden werde. In einer Intervention des Völkerbundes in der Chinafrage liege es gegenwärtig

keine Vorteile. Er glaube auch kaum, daß ein leitender Staatsmann jetzt eine Intervention des Völkerbundes in China für notwendig erachte. Ueber die Beziehungen Englands zu Rußland betraut, gab Chamberlain an, daß diese gegenwärtig sehr ruhig seien. Die Antwort der Sowjetregierung auf die englische Note habe ihn keineswegs überrascht. Die feindselige Haltung der Moskauer Regierung mache eine Befestigung der englisch-russischen Beziehungen äußerst schwierig. Gegenwärtig könnten nur Leisungen, nicht Worte die Lage ändern. Trotzdem habe die englische Regierung alles getan, um einen Bruch der diplomatischen Beziehungen zu vermeiden. Und sie sei bestrebt, auch weiterhin die friedliche Politik fortzuführen. Die verschiedenen Forderungen über einen Verzicht der englischen Regierung, eine Allianz gegen Rußland zu schließen, lehnte Chamberlain kategorisch als unannehmend ab.

### Italien gegen Rußland.

Die italienische Regierung hat die internationale Konvention vom 1. März 1928, die die Zugeständnisse des russischen Botschafters zu Rumänien auspricht, nunmehr ratifiziert. Trotzdem Italien in der von dem italienischen Vertreter in Genf der Presse abgegebenen Erklärung betont, die Ratifikation bedeute "keinerlei feindselige Handlung gegenüber Rußland", ist die trotz Drängens der Rumänen von Mussolini 7 Jahre lang immer wieder verweigerte Ratifikation im letzten Zeitpunkt der englisch-russischen Verhandlungen nichts anderes, als eine Stellungnahme Italiens auf Seiten Englands gegen Rußland. Inwiefern ist die Ratifikation von außerordentlichem außenpolitischer Bedeutung. In rumänischen politischen Kreisen wird die Ratifizierung des Bessarabienabkommens durch Italien als ein großer Erfolg der nunmehr sehr gefestigten Regierung betrachtet und als ein größter Erfolg der englischen Politik angesehen.

Nach einer Meldung aus Serbien ist zwischen England und Italien eine Verständigung über die rüber erzielt worden, daß der Präsident von Albanien, Ahmed Ben Zogu, am 27. Juni zum König gekrönt werden soll.

### Genf und die Wendung in der italienischen Rußlandpolitik.

In den Kreisen der Völkerverbundsdelegationen hat die Mitteilung von der Ratifizierung des Bessarabienabkommens durch Italien größte Überraschung und größtes Interesse erregt. Dieser Ratifizierung wird allgemein größte Bedeutung beigegeben. Es läßt sich jetzt noch gar nicht übersehen, welche Gründe die italienische Regierung veranlaßt haben, gerade im gegenwärtigen Augenblick der Genfer Ratstagung eine derartig schwerwiegende, außenpolitische Entscheidung zu fällen. Man dürfte in der Annahme nicht irren, daß der italienische Beschluß im Zusammenhang mit der jüngsten englischen Außenpolitik gegenüber Sowjetrußland steht. Die italienische Außenpolitik dürfte in ihrer Einstellung zu den englischen Plänen gegenüber der Sowjetunion einen weiteren Schritt gegangen sein. Ferner muß in der Ratifizierung des Bessarabienabkommens durch Italien ein Schritt in der Richtung der Loslösung Rumäniens von der kleinen Entente und eine Entzweiung Jugoslawiens gesehen werden.

### Deutschland bleibt neutral.

In den Kreisen der deutschen Delegation werden die Meldungen der offiziellen Sowjetpresse über eine angeblich bevorstehende deutsch-polnische Verständigung, die als Gegenleistung für Grenzregulierungen im Osten deutsche militärische Hilfe für Polen gegen Sowjetrußland vorsieht, als völlig unzutreffend bezeichnet. Man betont, daß in den bisherigen Verhandlungen lediglich eine Darstellung des gegenseitigen Standpunktes in den Diskussionen erfolgt ist, ohne daß es hierbei zu irgendwelchen weitergehenden Verhandlungen gekommen sei. Insbesondere sei kein Versuch unternommen worden, eine Verbindung mit den deutsch-polnischen Beziehungen und der Frage der Rheinlandräumung zu schaffen.

In der der Presse vielfach erörterte These eines Chitacans wird insbesondere als jeder Grundlage entbehrend bezeichnet.

### Kein Schritt Deutschlands wegen der Rheinlandräumung.

Wie aus Genf gemeldet wird, steht jetzt ganz sicher fest, daß Deutschland auf dieser Ratstagung keinerlei offizielle Schritte in der Frage der Rheinlandräumung unternommen wird.

### „Und dann die Grenadiere.“

Die Weltomödie an groß", deren erste Akte wir kürzlich an jeder Stelle schilderten, und die inzwischen einige von uns gewissenhaft registrierte Fortsetzungen erfahren hat, hat jetzt einen ganz fabelhaften Schluß gefunden. Damit er nicht verloren geht im Überflutungs der künftigen Welt", um ein weltweites Wort Goethes im "Epilog zu Schillers Glocke" zu gebrauchen, sei ausdrücklich auf ihn aufmerksam gemacht.

#### Eine Weite

Chamberlain und Briand haben gemeinsam eine Weite gemacht, wieviel man eigentlich der Weltfreund und neuen Vertrauensgeist der beiden Deutschen gutrauen könnte, die sie aus ihren Verdingungs- und Friedensträumen zur nächsten Wirklichkeit ermahnen. Deshalb hat der Vertrauensmann der deutschen Nation, der alte, ehrliche Briand - den wir gestern eine französische Karikatur nannten, die wir für außerordentlich treffend halten - genau am dem Tage der ersten neuen Sitzung des Völkerbundes in Genf das neue französische Weltgesetz annehmen lassen, von dem selbst ein so strammer Militarist wie Clément Bouteil in einem kürzlich von uns wiedergegebenen Artikel im Pariser "Journal" sagt, daß er die wilde Frühzeit noch übersteife, in der "die Weiber Seite an Seite mit den Männern kämpften und jedesmal nach auf die Angreifer herabschickten". Und um den Sohn auf die Sinnlichkeit der Deutschen noch größer, noch schreier zu machen, hat er man zum Vorsitzenden des Ganges einen Sozialdemokraten, Paul Boncour, gemacht, - ebenfalls einen Vertrauensmann der deutschen Nation.

Man sollte meinen, nach alljährlicher konnte es Briand gar nicht machen. Aber glauben Sie, daß die deutsche Linke nun aus ihrem Traum und Wahn erwacht? Bisher haben wir durcheinand nicht den Einbruch. And da wir, weil alle andere diesem unehrlichen Diskursier "deutschen Mischel" gegenüber einflusslos, keine Jugend zu haben scheint, das große Weltgeschehen der letzten Tage hier nun einmal unter dem Gesichtspunkt der "Weltomödie an groß" betrachten, so sei uns das Gedächtnis erlaubt, daß uns die deutsche Linke unwillkürlich an den Bers von Wilhelm Buch erinnert:

„Einen Menschen namens Meier Schußt man von der Haufen Tür Und man sagt, betrunken sei er. Selber kam's ihm nicht so für.“

Zimmerlin, außer der deutschen Linke, - zu der in diesem Falle selbst die Kommunisten nicht zugehören, die sich ja auch in Welt-Verbindungen in rühmlichster Weise von der "Folgerichtigkeit" freigeschrieben haben, - gibt es ja noch andere Deutsche. Und von diesen hoffen wir, daß sie das tolle Stück Briand, ausgerechnet zur Genfer Tagung das ungewöhnliche Militärgesetz annehmen zu lassen, nicht aufpassen und würdigen, und daß sie Herrn Briand seine Weite, daß der deutsche Mischel auch dann noch nichts merkt, verzeihen lassen werden. Ein fabelhafter Schluß der Weltomödie an groß bleibt es ja trotzdem, zu sehen, wie der ganze hochmögliche Völkerverbund und Völkerverbundrat in Genf ganz ruhig und ernsthaft bleibt und dummerd, als ob dieses ganze ungläublich herausfordernde französische Mobilisationsgesetz gar nichts zu bedeuten hätte.

#### Gute Reminiscenzen.

Man muß schon sagen: in ihrem äußerlich zur Schau getragenen unerschütterlichen Vertrauen zum Völkerverbund und zur Völkerverbundsdelegation, diesen fälschlichen hohen Herren Ratsmitglieder, so vorzüglich zur deutschen Linke, daß man sie allesamt für deren Blutsbrüder halten könnte, wenn man nicht annehmen müßte, daß die ganze Rolle, die sie spielen, für sie eben doch nur "Komödie an groß" ist. Wenn es nicht das würde, sondern ihr eigenes Volk wäre, dem Briand so etwas zu bieten und dem er so mitteilen mag, dann würden sie höchst sehr prompt aus der Rolle gestiegen sein und eine ganz andere Rolle ausgeübt haben.

Aber so handelt es sich ja nur um den anscheinend unübersehbaren dummen Deutschen. Und das Stück ist wirklich spannend; also spielen sie ruhig weiter, wie die Regisseure Chamberlain und Briand und wie das Stück es vorschreibt. Zunächst zeigt ja auch Chamberlain, der neben der Regie zugleich die Hauptrolle hat, in geradezu unübersehbare Weise, wie man es machen muß, "die Hauptrolle der Genfer Tagung", so sagt er, "ist die deutsch-polnische Verständigung". Und die werden erliche von dunklen Mägen Englands gegen Rußland sind völlig aus der Luft gegriffen.

„Der Gang nach Eisenhammer.“

Was muß es den Ratsmitgliedern für ein diebliches Verlangen machen, zu sehen, wie der gute Deutsche auf die des Briandischen Schlägers wütet



Aus Stadt und Umgebung.

Der möblierte Abgeordnete.

Herr Weims hat sich nicht die Auswirkung seiner Verlegungsbefehle in vollem Ausmaße vor Augen gefasst...

Und das alles soll auf einmal vorbei sein? Herr Weims!

Im übrigen lehnen die Herren Abgeordneten, die mehr für das Leben in einer Großstadt neigen...

Nach Merseburg zurück.

Der Studentrat Dr. Ernst Kaminski hat sein Amt als Vorsitzender des Provinzialratkollegiums für die Provinz Sachsen in Magdeburg...

Zwölfter Merseburger Lehrgang zur Förderung der Jugendpflege und Jugendbewegung.

Auch in diesem Jahre findet ein größerer Lehrgang zur Förderung der Jugendpflege und Jugendbewegung in Merseburg statt...

Vom heutigen Wochenmarkt.

Die Stände der Blumenmärkte beginnen sich allmählich mit leuchtender Pracht zu füllen.

Im Kampf um den Sitz der Provinzialverwaltung.

Eine gewaltige Kumbgebung von 80 Städten für ein Verbleiben in Merseburg.

Auch die Freunde der Verlegung der Provinzialverwaltung nach Merseburg etwa nach Magdeburg werden es der Stadt Merseburg nicht verzeihen...

Wie erinnerlich, hatte bereits am 4. Dezember 1926 die in Halle tagende Vertreterversammlung des Unterverbandes des Reichsstadtbundes...

gegen die Verlegung der Provinzialverwaltung von Merseburg nach einer Großstadt ausgeprochen. Aber auch schon vorher...

Proteste über Proteste.

die beim Magistrat in Merseburg, bei der Stadtkonferenz-Einladung oder beim Vorstand des Wirtschaftsausschusses für Handel und Industrie...

ganz unverfänglich.

wie man in der jetzigen Zeit, in der die Wirtschaft so sehr die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit behaltet ist, ein derartig feilschendes...

Es ergibt sich aus der ganzen Schlagsache, doch in allen Protesten gegen die Verlegung zum Ausdruck gebracht wird: die ungeheure Belastung...

Filmschau.

Unionschaus.

Der Film „Die Rolle von Paris“ schildert das Schicksal eines jungen Mädchens, das ohne zu wissen, daß es eine reiche Erbin ist...

Rathspielerei „Sonne“.

„Die lachende Grille“ mit der Schönebergin Eva Mara und dem Klabauter des Publikums, Harry Becke...

Die Kammerkassiererei haben den mit Beifall aufgenommenen witzigen Großfilm „Die Rache“

Mit dem Projekt der Verlegung der Provinzialverwaltung nach Merseburg nach Halle a. S. oder Magdeburg mag sich eine spätere Entscheidung befassen...

Scharf und bündig weist Schellungen die Verlegung ab: „Daß das Vorhaben unrichtig ist, bedarf keiner weiteren Erwähnung.“

Das wird nicht nur in Halle, sondern auch in Halle selbst Zeit eine unrichtigste und kostspieligste Maßnahme bedeutet...

Der heftigste Einspruch, den die hiesigen Körperschaften in Halle gegen die Verlegung erheben, stützt sich ebenfalls darauf, daß diese unter allen Umständen erhebliche Kosten verursachen würde...

„Solcher Mangel und solche Notwendigkeit liegt aber für ein Verlegen der Provinzialverwaltung nach Merseburg in ganz nächster Linie vor.“

Ebenso entscheidenden Widerspruch erhebt der Magistrat von Halle aus gleichen Gründen.

Das sind nur einige der vielen Verurteilungen, die in einem diebischen Händel den Provinziallandtagsabgeordneten zur Selbstbehauptung und freundlichen Berücksichtigung vorgelegt werden...

Aus und 80 Städten.

kommen die Proteste. Es ist kaum eine der 80 Städte, die sich dem Einspruch gegen die Verlegung der Provinzialverwaltung nicht angeschlossen haben...

Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß die Provinziallandtagsabgeordneten an der hier kurz umrissenen

gewaltigen Kumbgebung.

aller namhaften Städte und Verbände für ein Verbleiben der Provinzialverwaltung in Merseburg nicht achseln vorübergehen können...

die Provinzialverwaltung nicht verlegt wird. hm.

Vereine, Vorträge, Versammlungen usw.

Haus- und Grundbesitzerverein. Freitag abend 8 Uhr in der „Fantenburg“ ordentliche Generalversammlung.

Reinertochterverein. Am Donnerstag, abends 8 Uhr, Winterabonnementsabend als Baller- und Operettenabend.

Totenverband Merseburger Regler. Generalversammlung endgültig Sonntag den 12. März, abends 8 Uhr, „Fantenburg“.

Amstlicher Wetterbericht. (Nachdem nur mit Genehmigung der Thüringisch-Sachsenwetteramt Wemar.)

Das Tief über der Nordsee ist unter Verdrängung allmählich weitergerückt. Wir liegen auf seiner Südseite und haben daher immer noch vereinzelt Regenfälle.

Das Tief über der Nordsee ist unter Verdrängung allmählich weitergerückt. Wir liegen auf seiner Südseite und haben daher immer noch vereinzelt Regenfälle.

Raus dem Leserkreise.

für Aufschichten aus dem Bereich des Westens die Schichten aus dem Bereich des Ostens.

Von der lieblichen Hauszinssteuer.

Mit Freude ist es zu begrüßen, daß unsere Zeitung Merseburger Steuerleuten bringt.

Eine besonders liebliche Erscheinung in der Steuerliteratur ist die Hauszinssteuer mit ihren Vorzügen immer wieder gelesenen Beiträgen...

die Hauszinssteuer.

Die Hauszinssteuer ist um so ungerechtfertigter, da sie im großen Teil zur Wohnungsbeschaffung dient.

Unter anderem findet Ermäßigung statt bei Grundstücken, die am 31. Dezember 1918 mit nicht mehr als 40 Prozent des Friedenswertes belastet waren.

Ich habe die Erfahrung gemacht, daß gerade bei dieser Ermäßigung der Hauszinssteuer eine Vorsicht nur wenig bekannt ist.

Freunde des Merseburger Tageblatts werdet für euer Blatt.



Aus der Heimat

Feuerwehrrachtübung.

Problecalam. - Auch die Nachbarn kommen.
Nietleben. Am 5. März, nachts 11.40 Uhr, wurde die hiesige Feuerwehr plötzlich und unerwartet alarmiert. Dieser Problecalam diente dem Zweck, die Schlagfertigkeit der Wehr teilzunehmen...

Die Einwohnerschaft Nietlebens hat mit Genehmigung festgelegt, daß die Zeitung und die Mannschaften der Feuerwehr ihre freizeitmäßigen, im Gemeinwohl übernehmenden Pflichten ausüben sollen...

16 100 Mark Bräutigamspacht.

Wettin. Am Montag fand die Verachtung der Brautwerbung und der hiesigen Brautwitze, Herrmann Bieler waren erschienen. Das Höchstgebot war der Schiffer Hermann Köhler mit 16 100 M. ab. Zweiter mit 16 000 M. war der Schiffer Otto Köpfer, und dritter der Steiger Loge. Den Höchstloß hat der Magistrat verschlagen. Die hiesigen Bieler boten 14 000 M.

Eine Feststellung.

Stedten. Hier hat nachts ein Straßenschein ein gewisses notwendiges Häuschen, das die Denkrei für jedermann trägt, auf seine starken Schultern genommen und zum Berger seiner Mitmenschen, die darin eine Sitzung ihrer Gewöhnlichen Versammlung in einer anderen Zeit getroffen. Die weitere Definitivität erfolgt jetzt durch die Lokalpresse von diesem Ereignis, daß Herr Otto Weber II Wert auf die Feststellung legt, daß er nicht der starke Mann gewesen ist, der das Gebäude davontrug.

Ein 30 mal verpändeter Kraftwagen.

Wernigerode. Am 1. März aus den Geldbesitzleistungen zu retten, hat die Samereimaria Probenzner unter anderem einen Kraftwagen gegen Zahlungsgewährung abgeben. Der Verkäufer der Wagen haben wollen, stellte sich der Samereimaria heraus. Das Schöffengericht halber hat die Angelegenheit nicht im Anbaur der Firma, die Witwe Minna Probenzner 150 M., ihren Sohn Otto und ihre Tochter Elise zu je 250 M. Geldstrafe.

Der „Schwarze Stephan“ gefaßt.

Hannover. Der von den verschiedenen Polizeibehörden lange gelagte polnische Häuptling einer großen Einbrecherbande, der unter dem Spitznamen „Schwarzer Stephan“ bekannt ist und in den letzten Monaten die nähere und weitere Umgebung Hannovers durch zahlreiche

Die Wenderoths.

Der Roman zweier Frauen.

Von Marie Hertling.

„Ich habe es satt, mich von dir am Narrenfuss herumzuführen zu lassen! Entwerde du bekennt deine Beziehungen zu mir öffentlich oder es kommt zum Bruch!“
„Ich bitte dich, Hans, habe nur noch ein wenig Geduld! Ich kann doch nicht sagen: Ich bin die Braut des Oberförsters Franzmann? Dann geht mich doch das ganze Wenderothsche Erbe verloren und was dann? Ich kann es meinem verstorbenen Gatten niemals vergehen, daß er diese fimerbrannte Klausel in das Testament aufgenommen hat.“
„Das hast du mit ihm hunderte Male vorgelesen - das ändert aber an der Sache nichts. Lieber Hans, ich habe dich nicht geliebt, du bist nicht mein Mann, du bist ein anderer Mann, du bist ein anderer Mann, du bist ein anderer Mann, du bist ein anderer Mann.“

100 000 Besucher in Leipzig.



Die diesjährige Leipziger Frühjahrsmesse hat belühnt begonnen. Die 34 Sommerstage aus dem meisten doppelt gefahren werden und auch die 96 füllt. Besonders günstig scheint die Lage für die Messe, die einen besonderen Platz in der Messe zeigt den deutsche Kundendienstindustrie in den letzten Jahren genommen hat. - Unsere Bilder zeigen den friedlichen Grenadier als Maßstab einer Stadtgröße mit einem dielesprechenden Zutritt von Messe...

mit einem dielesprechenden Zutritt von Messe. Inlande und ebenso die 8 aus dem Auslande flüge der Reichseisenbahn waren sämtlich überfüllt. Besonders günstig scheint die Lage für die Messe, die einen besonderen Platz in der Messe zeigt den deutsche Kundendienstindustrie in den letzten Jahren genommen hat. - Unsere Bilder zeigen den friedlichen Grenadier als Maßstab einer Stadtgröße mit einem dielesprechenden Zutritt von Messe...

Einbrüche unfähig machte, ist in seinem Schlußwandel in Hannover eingetreten worden. Außerdem, daß die Beamten dem gefährlichen Verbrecher sofort mit der Waffe entgegenzutreten, gelang es, ihn ohne größere Gegenwehr festzunehmen. Der Einbrecher trat mit 15 300 Reichsmark in die Pfistolen bei sich, tam aber nicht mehr dazu, sie gegen die Beamten zu richten. Der Festgenommene ist das letzte Mitglied einer weitverbreiteten Einbrecherbande, die bis auf den Schwärzen Stephan herab hinter Schloss und Riegel gebracht werden konnte. Ueber dreißig Einbrüche kommen auf das Konto dieses gefährlichen Verbrechers, der eine wahre Plage namentlich für die Landbevölkerung war.

Beraubung eines Geldbriefes.

Aus der Heimat. In Großhansleben überbrachte der Briefträger einen Landbrief einen verpackten Geldbrief. Der aufstehende Brief enthielt ein hiesiges Papier. Die Leihgeberin wurde bei sofort bei der Poststation. Sie telephonierte an die absendende Bank, von der der Brief eintraf, daß der Brief 3 100 M. wert enthalten habe. Das Geld ist unterwegs aus dem Briefe gerammt worden.

Explosion eines Siphons.

Zwei Personen verletzt. Leipzig. Am 6. März explodierte nachts in einer Schanzstrasse im Feuergraben ein Siphon beim Einstüllen von Kohlenäure. Dabei wurde einem 23jährigen Jäger durch Glasstücke die Halsader an der rechten Hand zerschritten. Ein 16-jähriges Studententochter leisteten ihm die erste Hilfe, wodurch größerer Blutverlust vermieden wurde. Der Verunglückte wurde Aufnahme im Krankenhaus St. Jakob. Der Anbaur der Wirtshaft trat eine tiefe Abschlammung im rechten Oberkiefer davon. Er lag bis zum 4. März nach der Rettung in der Wundheilung, wo ihm die erste Hilfe zuteil wurde. Dann wurde er nach der Poliklinik gebracht.

Mindestens 35 Prozent Weingeist.

Naumburg. Nach dem Branntweinmonopolgesetz muß Erntbranntwein 35 Prozent Weingeist enthalten. Eine beim Kaufmann Kurt Ulrich in Calbe a. entnommene Probe Nordhäuser hatte nach den Gutachten des Nahrungs-

stellen keine Augen zu dem blauen Himmelstreifen empor, der zwischen den hohen Bäumen sichtbar ist.

„Vielotote Kräger!“ antwortete er dann mit weicher, ganz veränderter Stimme, die ist das Herold einer deutschen Hausfrau, der Mann ist zu beneiden, der sie einst liebte nennt. „Ich glaube“, sagt er dann plötzlich wieder hart, mit scharfem Nachsehen hinzu, „Gerd Wenderoth hätte mit Vielotote das bessere Los gewählt, wenn aus Krägers Weisungen den Vergleich mit den Wenderoths bei weitem nicht aushalten können.“

Frau Erntas kleiner Fuß stampft sichtlich den Boden. Hans, du legst es heute geistlich darauf an, mich zu beleidigen! Ich könnte dich lassen, wenn ich dich nicht so wahnsinnig lieben müßte! Ich warte ja so sehnsüchtig auf eine Verlobung Gerdts mit Vielotote! Durch diese Verlobung würde er freiwillig auf das Erbe der Wenderoths verzichten und für uns beide mehr denn die Bahn frei!“

Schluchzend um Gewandung zitternd wirt sie ihre Arme um seinen Nacken. „Hast du noch ein wenig Geduld, Hans, lieber Hans! Unsere heimliche Liebe ist doch so voll frisch Zaubers - ich schreie fast davor zurück, unser Geheimnis der Öffentlichkeit preiszugeben.“

Verführerisch bilden die tränenundichten Augen zu ihm auf, der zuckende rote Mund ist halb geöffnet. Sie weiß den Zaubers ihrer Schönheit zu gebrauchen! Immer noch ist Hans unterlegen, so oft er sich aus vornehm, dieses unwürdige Verhältnis zu beenden. Nun aber scheint ihre Zaubermacht gebrochen - vor seinem Auge steigt ein blaues, fließendes Licht mit blauen Andeutungen auf. ... Mit lamster Gewalt befreit er sich aus der Umschlüpfung der schönen Frau. „Laß das

Staterinnen-Weistreit.

Merseburg. Am Großen Deutschen Sonntag, zu dem auch Stater des Auslandes ihre Beteiligung angetündigt haben, werden zum erstenmal auch Frauen teilnehmen. Das bringt natürlich in die Szene die neue Plaque. Gläubigende Frauen, die viele Jäger im Gesicht, einen ordentlichen Schoppen vor sich, da ist das Bild der Anmut fertig.

Motorradunfall eines Professors.

Göttingen. Der Göttinger Universitätsprofessor Dr. v. Gasa erlitt in der Nähe des Borners Carlshof bei Sudheim einen schweren Unfall. Er stürzte mit seinem Motorrad aus 300 Fuß bei dem Sturz einen Schädelbruch an. Der Verunglückte liegt in der Göttinger Klinik bestimmungslos darnieder.

Betrücht.

Beimar. Die Verleitung des Professorititels an den 26jährigen Violinvirtuolen und Musikpädagogen Max Erub hat an der Staatlichen Musikschule in Beimar heraufgehoben. Der Musikdirektor Dr. Ernst Praetorius, der ebenfalls Lehrer an diesem Institut ist, stellt sich durch die Verleitung des Professorititels an Erub zurückgelehnt und ist so seinem Lehramt an der Hochschule zurückgetreten.

Durch Eis gefesselt.

Koba. Ein Landwirt hat in diesen Tagen auf dem Wege nach dem Bahnhof an dem dortigen Weizen im Eis festgefroren war. Die Landwirtin, eine Frau in den 70er Jahren, war infolge Lieberhebung am Wasser eingeklemmt, die Haare hatten sich gelöst und waren so gleichsam an das Eis gefesselt worden. Der Landmann befreite die Pfiffler aus ihren „Reiten“ und trug für ihre Untertun Sorge.

450 000 kleine Forellen.

Erfurt. Der vom Fischereiverein für den Regierungsbezirk Erfurt seit 30 Jahren angelegte Fischweiser-Planet in Fischleben wird im Laufe nächster Woche mit dem Aufbruch der Fischzuchtanstalt in Erfurt erbeuteten Forellen in zahlreiche Gewässer des Regierungsbezirks Erfurt bringen. Die Gesamtzahl der Forellen beträgt rund 450 000 Stück.

Der Ehrenrock des alten Meisters.

Der alte Rock auf der grünen, blauen und goldenen Hochzeit. Eifenach. In einem Landstädtchen Thüringens feierte neulich Bäckermeister K. seine goldene Hochzeit. Alle Donatoren des Städtchens hatten sich versammelt, und man war guter Dinge. Bei der Zeit fragte der Bäckermeister seine Gäste, ob ihnen nichts an seinem Festtage auffiel. Da schien es ihnen, als ob es etwas vom alten Schmitt wäre, und sie vermieden an dem Gollgeher aus dem gewöhnlichen Hochzeitsanzug, den er sonst bei festlichen Gelegenheiten trug. Darauf erhob sich der Bäckermeister und sagte: „Meine Freunde, der Rock, den ich heute trage, habe ich schon im Rahmen auf meiner Wanderschaft mitgenommen. Ich lieb ihn fürchten und trug ihn bei meiner grünen und blauen Hochzeit, und deshalb zog ich ihn auch heute zu meiner goldenen an; in ihm denke ich auch an meine alte Zeit angetreten.“ Hiermit setzte er sich und sah seiner Frau ernst im Auge. Alle Anwesenden waren nachdenklich geworden.

Schüler-Experimente.

Sand und Auge verloren.

Coburg. März 14jähriger Schüler einer hiesigen höheren Lehranstalt hatten sich Experimente verschafft, um Veruche anzustellen. Sie hatten die Chemikalien in eine Schüssel mit Wasser, die der Schüler Bräutigam, Sohn eines Bahndienstmannes, trug. Als die Schüler in der Nähe der Heilige-

„Auf Wiedersehen kleine Annemarie! Daß nur der Kopf nicht sinten. Denke daran, daß dein bester Freund in deiner nächsten Nähe wohnt!“

„Der Wagen rollt davon, bald ist der junge Franzmann Annemaries Augen einschuldigen, Frau Ernta hat den Blick nicht zurückgewandt, ansehend erwidert leugte sie in den Kissen. Dieses Schweigen herrschte zwischen den beiden und Annemarie suchte erstickt zusammen, als Frau Ernta sie plötzlich anredet.“

„Selbst, Fräulein, daß Sie in dem tollen Hans, wie der Oberförster hier genannt wird, einen Augenblick erkennen wollten. Ich bin fast geneigt zu glauben, daß hier kein Zufall ein wenig nachgeholfen wurde. Sagen Sie sich von mir warnen, der tolle Hans nimmt es mit sich, wenn Sie nicht genau!“ Annemarie ist bei Frau Erntas Worten gläubend rot geworden, aber ihre blauen Augen bligen Empörung.

„Schändliche Frau lernen sehr, wenn Sie glauben, daß ich um die Annemaries des Oberförsters gemutet habe. Ich habe ihn seit zwölf Jahren weder gesehen noch gesprochen, auch keinerlei schriftliche Beziehungen zu ihm unterhalten.“

„Et, ein zwölf Jahre sind eine lange Zeit! Dazumal müßten Sie ja noch ein kleines Mädel sein! Da hätten wir also die Idee, daß das Erntunen auf den ersten Blick. Ich muß allerdings gestehen, daß mir die ganze Sache ein wenig rätselhaft vorkommt!“

„In Annemaries Augen glitzern Tränen, als sie recht leise, aber bestimmt erwidert: „Es ist wirklich nichts Romantisches bei der Sache, gnädige Frau! Die gemeinam verlebte Kinderwelt läßt doch wohl ein Wiedererkennen nach zwölf Jahren möglich erscheinen. Mein Vater war Rentmeister beim Grafen Sobersky, Hans' Vater war Oberförster. Meine Mutter









# Neues vom Tage

## Die neue 'Emden' am Grabe der alten 'Emden'.

Der neue Kreuzer 'Emden', der zuerst auf seiner ersten Auslandsreise ins Meer am 14. März von Padang (Sumatra) kommend vor Suva, Keeling in der Gruppe der Tokos-Inseln eintrafen, um den Ort zu belagern, am dem am 9. November 1914 die 'Emden' von dem englischen Kreuzer 'Sibuyan' nach heftiger Gegenwehr vernichtet wurde. Für die bei diesem Kampf gefallenen Angehörigen der 'Emden' Bestattung wird eine Gedenkstätte in Suva, an dem Ort, an dem die 'Emden' vernichtet wurde, ein Denkmal errichtet werden. Die 'Emden' wird nach ihrer Reise nach Niederländisch-Indien fortsetzen.

Am 28. März wird eine Flotte, die aus den Kreuzern 'Sachsen-Gotha', 'Pellen' und 'Ebnob', sowie aus den Kreuzern 'Kampff' und 'Amagoo' besteht und von Viceadmiral O'Meara befehligt wird, von Wilhelmshaven auf einer Sommerausflugsreise nach den Azoren, Madeira, den Kanarischen Inseln und Gibraltar.

Am 18. März trifft der Kreuzer 'Hamburg' von seiner Auslandsreise wieder in Wilhelmshaven ein.

## London—Berlin in 5 Stunden.

Der englische Verkehrsminister Macintosh legte die Strecke London—Berlin ohne Unterbrechung in 4 1/2 Stunden zurück. Das Flugzeug D.H. 50 startete beim morgigen Tempoflug nach London, aber nur bis Hannover, von wo der Weiterflug nach England erfolgte.

## Die Typhusepidemie in Glogau.

In allen Schulen Schutzimpfung. Die Typhusepidemie in Glogau greift von Tag zu Tag immer weiter um sich. Während am vergangenen Sonnabend noch 53 Kranke gezählt wurden, war ihre Zahl bis Montag mittag schon auf 81 gestiegen. In zwei Fällen trat die Erkrankung tödlich verlaufen. Die Vorbeugungsmaßnahmen sind noch weiter zu erweitern. So hat die Stadtbehördenvermehrung den Verkauf von unappetitlicher Milch und die Ausschaltung von Waren vor den Verkaufsläden verboten. In allen Schulen wird ferner die Schutzimpfung durchgeführt.

## Wegen Betrug verhaftet.

In Schiedsberg im Havelgebirge wurden der Major a. D. Edward v. Müller aus Berlin, seine Frau und sein Sohn festgenommen und in des Richterberger Gerichtssaal eingeliefert. Die Familie hat in Hirschberg a. M. wohnt und ist von dort abgereist, ohne ihre Schulden zu bezahlen. Major v. Müller wird von mehreren Staatsanwaltschaften, von Berlin und Eisenberg, schriftlich wegen Betruges und Zerschleichens gelad.

## Wohnungselend im Waldenburger Revier.

### Erschütternde Tatsachen.

Eine neue Statistik über das Wohnungswesen in Preußen gibt ein erschütterndes Bild vom Wohnungselend im Waldenburger Revier. Danach leben in den Industriebezirken bis zu 60 Prozent der Bevölkerung in Wohnungen, die nur aus einem Raum bestehen. In den Gemeinden Ober-Dorsten und Hellwanger beträgt dies über 50 Prozent. 1924 Wohnungen gelten wegen Feuchtigkeit oder Unsauberkeit als unwohnbar. Bei 1300 Haushaltungen hat die vierte Familie eine unzureichende oder gar keine Wohnung. Die Katastrophe ist besonders bei den Arbeiterfamilien zu bemerken, die in der Regel in kleinen, schlecht gebauten Häusern wohnen. In Stube und Küche wohnen ein ganzes Ehepaar, zwei junge Ehepaare, deren Familien Kinderzuzunehmen erwarten, und noch zwei Erwachsene verschiedener Geschlechts und der Brautjungfer der Tochter.

## Schluss der Beweisaufnahme im Jürgens-Prozess.

In Beginn der gestrigen Verhandlung im Jürgens-Prozess erlitt die Angeklagte Frau Jürgens, die nach längerer Zeit zum erstenmal wieder zu Fuß den Weg zum Gerichtssaal zurücklegen konnte, einen Schwindelanfall. Nach einigen Minuten erholte sie sich aber wieder.

Der Bundes-Sachverständige, Polizeihauptmann Schön, gab noch einmal an, daß nach dem Verhalten des Hundes mit Sicherheit darauf zu schließen sei, daß sich eine fremde Person

in der Einbruchsstelle in der Jürgensischen Wohnung aufgehalten habe. Der Sachverständige 4 r u b t befand, daß die Wasserföhrung auf 90 000 Mark für das Wohnungsmobiliar nicht leicht zustande gekommen sei. Er und Frau Jürgens hätten den Vandenbergdirektor erst zum Verschleissbüchse überreden müssen.

Der Angeklagte Jürgens sagte aus, daß alles außer gerade den gestohlenen Schmuckstücken veräußert worden sei. Der Gefängnisarzt Dr. Sirsch erklärte, daß für Frau Jürgens trotz ihrer Inzestie die Anwendung des § 31 nicht in Frage käme. Für etwaige Straftaten könne sie nur vermehrt verantwortlich gemacht werden. Ebenso äußerte sich der zweite medizinische Sachverständige, Professor Strauch, damit war die Beweisaufnahme geschlossen.

Jürgens erklärte noch, daß er kein Schreiben an den Rechtsanwalt Dr. Meumann, in dem er Schadenersatzansprüche

gestellt habe, weil er und seine Frau das Opfer seines Schicksals geworden seien, für berechtigt hätte. Die Anklage sieht hierin bestimmlich Bestrug an Justizmissen.

Die Verhandlung wurde auf Mittwoch vertagt. Die Verhandlungen werden beginnen. Das Urteil wird für Donnerstagabend erwartet.

# 5000 Todesopfer des japanischen Erdbebens.

Wie man aus Tokio meldet, ist allein in der Provinz Kioto bis jetzt eine Gesamtzahl von 1229 Todesopfern des Erdbebens festgestellt worden. Fünfzig Städte seien als vollkommen zerstört. Der Distrikt von Minami ist am schwersten betroffen worden. Bisher wurden hier über 1000 Tote und nahezu 600 Verletzte gezählt. In der Stadt Wazatafi sind 1890 Häuser zusammengefallen und verbrannt. Hunderte Menschen, die über die Küstenstädte herbeizogen, sind ebenfalls dem Zerstörungswort des Erdbebens, das nach furchtbarer Erschütterung als das Erdbeben von 1923.

## Japanische Marine zur Hilfeleistung entsandt.

Die japanische Admiralität hat eine größere Flottenabteilung nach dem Erdbebengebiet entsandt, deren Missionen sich an der Beseitigung von Unterbrüngen der Obdachsolen beteiligen sollen. Zur Zeit des Erdbebens befand sich der Bergungsdampfer 'Kalisforma', mit zahlreichen amerikanischen und Landläufigen Missionären an Bord, auf seiner Weltreise in Kobe vor Anker. Eine große Anzahl Passagiere hatte sich zum Besuch der Stadt an Land begeben. Als diese sich auf dem Rückweg über den Landungssteg zum Dampfer begeben wollten,

brach unter den ersten Erdstößen der Landungssteg zusammen, und mehrere Passagiere fielen in das Meer. Es sind noch keine Nachrichten vorhanden, wieviel Personen dabei verunglückten.

In Tokio selbst, das diesmal vom Erdbeben verschont blieb, wurde das Erdbeben nur wenig verspürt. Es genügt jedoch, daß sich in dem großen Hotel 'Imperial' unter den Spalten des Erdbebens ein Erdstöße in Höhe der ersten Erdgeschosse alle auf die Straße fürzten.

## 5000 Opfer des japanischen Erdbebens.

Nach Meldungen aus Japan verlor das Tokioer Innenministerium die Schwerkere der letzten Erdbebenkatastrophe zu verschleiern, indem es nur eine geringe Totenzahl angibt. Nichtamtliche Schätzungen geben die Zahl der Toten und Verwundeten mit 5000 an. Über 50 000 Menschen sind obdachlos geworden.

## Die Erdbebenkatastrophe nach amtlicher Darstellung.

Der offizielle Bericht des japanischen Finanzministeriums über die Erdbebenkatastrophe lautet: Das Zentrum des Erdbebens war der Ort Wazatafi, ungefähr 100 Meilen von Kioto. Auch die Distrikte von Tamba, Tampo und Tajima wurden stark mitgenommen. In Wazatafi und Amino wurde der größte Teil der Häuser zerstört und ein weiterer Teil durch Feuer zerstört. In allen diesen Plätzen sind Opfer an Menschenleben zu verzeichnen. In Kioto und Kobe ist der angerichtete Schaden nur sehr gering. Die wirtschaftlichen Folgen des Erdbebens werden nicht sehr schwer sein, da die von dem Erdbeben mitgenommenen Städte und Dörfer nicht zu dem Wirtschaftszentrum gehören.

## Neue Erdstöße in Japan.

Wie aus Tokio gemeldet wird, ist nach den Feststellungen des Observatoriums von Kioto das Erdbeben vom Montag das stärkste, das in Japan seit 1854 verzeichnet wird. In den mit Schwebelochten Eisenbahnstrecken befinden sich Tausende von Brückenläden ohne Nahrung und Obdach. Gekern nachmittag wurden neue Erdstöße verspürt, die eine ungeheure Panik unter der Bevölkerung hervorriefen.

Erdstöße in Sibirien. Nach einer Meldung aus Sibirien wurden dort Erdstöße verspürt, die wahrscheinlich mit der Erdbebenwelle in Japan in Zusammenhang stehen dürften. Die Erdstöße dauerten drei Stunden.

## Der letzte Triumph ...

Bei einer Ringkämpfervorstellung in Bordeaux legte ein bekannter Ringkämpfer 10 Überlegen, daß die Zuschauer außer sich vor Entzücken waren. Der Ringkämpfer Armand Bartholozans verbeugte sich nach allen Seiten, als der Präsident des Spielfeldgerichtes, im Zivil Polizeinspektor, in der Ring trat und beide Hände dem Sieger entgegenstreckte. Bartholozans ergriff sie, mit festem Schloß umherstehend. In diesem Augenblick vernahm man das Einschlagen eines Schloßes, und da haben die Zuschauer, daß ihr Held gefesselt war. Bartholozans hatte verschleierte Absichten geübt, und die gutmütige Polizei wollte ihm noch einen letzten Triumph gönnen, ehe sie ihm die Handfesseln anlegte.

## Schweres Eisenbahnunfall in Rumänien.

30 Kilometer von Bukarest entfernt stießen gestern in später Nachtstunden zwei Güterzüge zusammen. 30 Waggons wurden zerstört, fünf Bahnbeamte getötet, mehrere andere verwundet. Der Verkehr nach und von Bukarest war 12 Stunden unterbrochen.

## Ein 14jähriger Massenmörder.

Wie aus Leningrad gemeldet wird, erschuf in einem Dore ein 14jähriger Junge eine lebensfähige Familie während des Schlafes. Der Junge ist festgenommen worden.

## Auf dem Motorrad durch die Sahara.

714 Kilometer in drei Tagen. Nach einer Meldung des 'Echo de Paris' ist es dem Franzosen Rossion gelungen, als erster die Sahara mit einem einfachen Motorrad zu durchqueren. Er ist am 1. März mobilisellen in Lamartiner angekommen, nachdem er trotz großer Schwierigkeiten die 714 Kilometer lange Wüstenstrecke in drei Tagen zurückgelegt hatte. Rossion wird nach einer Revision seiner Maschine, die ausgetrocknet gerüstet hat, auf demselben Wege in keinen Clappet zurückfahren.

## Scheidungsprozeß im Hause Stinnes.

Wie man aus Berlin meldet, schwebt zurzeit beim Landgericht III Berlin ein Scheidungsprozeß der Dr. Edmund Stinnes gegen seine Gattin Margarete geb. Hermann aus

Wiesbaden angeklagt hat. Es haben bereits zwei Termine stattgefunden. Als Grund wird eine infolge der langen Abwesenheit Dr. Stinnes anlässlich seines amerikanischen Aufenabens eingetretene Entziehung der ehelichen Pflichten angegeben.

## 50 000 Säcke mit Zucker verbrannt.

In der Stadt Matanzas brach nach einer Meldung aus Havana (Kuba) ein gewaltiges Feuer aus. Fünfzigtausend Säcke Zucker wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt weit über eine Million Dollar.

## Bombenanschlag gegen eine katholische Kirche in San Franzisko.

Meldungen aus San Franzisko belegen, daß Montag zum fünften Male innerhalb kurzer Zeit ein Bombenanschlag gegen die katholische Peter-und-Paul-Kirche in San Franzisko gemacht wurde. Seit dem letzten Anschlag vor sechs Wochen wurde die Kirche vollständig übermachtet, so daß die Täter bei ihrem Hochgehen übermachtet werden konnten, als sie die Kirche durch eine Bombe anstießen. Der eine der Täter wurde von den Polizeibeamten auf der Flucht erschossen, während sein Gefährte schwer verwundet wurde.

## Das Amazonasbecken.

An den in der mittelamerikanischen Republik Kolumbien im Norden des Amazonasbeckens liegenden Gebieten sind in den letzten Jahren eine Anzahl von Expeditionen unternommen worden. Die Kommandanten, ein 20jähriges Mädchen, wurde verwundet und liegt jetzt im Spital. Weiter ist ein weiteres noch weitere 16 Kampferinnen Kriegswunden.

## Millionärssohn und Stenotypistin.

Der 23jährige Iron Montague, der Sohn Lord Emantings, eines der reichsten Männer Englands, hat sich mit der Stenotypistin Ellen Bellister, der Tochter eines Schuhmachers, verheiratet.

## Durch Grubenauge erstickt. Auf der Zeele 'Schandhaas' bei Rotterdam hat heute zwei Bergleute durch Grubenauge erstickt.

Mort auf offener Straße. Gestern abend überfiel in der Straße in Weissen der Bergmann Hochhülse aus Eiferlichkeit seine Ehefrau auf offener Straße und schmitt ihr mit einem Rasiermesser die Kehle vollständig durch.

## Mitauenthal Ellen Bellister. Die bekannte Kriegerin, Kammerfräulein Ellen Bellister, erlitt bei seiner Heirat am Dienstag einen Autounfall. In Wilmersdorf stieß ihre Kraftwagen mit einem Pflasterwagen zusammen. Die Kammerfräulein wurde am Kopf verletzt.

Das Auto auf dem Bürgersteig. Gestern nachmittag fielen in Großschmied ein Metzger und ein Motorrad zusammen, wobei das Auto auf den Bürgersteig fiel. Bei dem gegen Verletzten mehrere Körperteile zu Schaden. Ein Soldat erlitt einen Beinbruch, vier andere jungen sich leichte Verletzungen zu. Der Motorradfahrer trug erhebliche Kopfverletzungen davon.

Der Erfinder der Dina. In Wien (Stallen) führte dort der 87jährige Luigi Silvestri, der Erfinder der Dina, aus dem Fenster seines Hauses und verwarf. Silvestri hatte einem Masten zugesehen und dabei das Gleichgewicht verloren.

## Wissen Sie schon?

Von fürchterlichem Schrecken ergriffen wurde die Totenfrau in Langenscha, als sie einen Verstorbenen ankleben wollte. Sie erhielt bei der ersten Berührung der Leiche einen heftigen elektrischen Schlag, dann einen zweiten. Sie holte die Witwe herbei, doch auch diese erlitt, als sie ihren Mann berührte, einen heftigen elektrischen Schlag. Das Naturphänomen konnte noch nicht aufgeklärt werden. Die Leichen-Schnecke, die am St. Gotthard alljährlich ins Rollen kommt, beträgt rund 325 Millionen Kubmeter.

In Sucaf, Ungarn, wurde ein betrunkenen Landwirt, der sich getrunken auf dem Felde lag, beimtragen und nach Bekämpfung durch den Totenbestandener im Hause aufgehört. Als man nun die Leichengänge betrat, siehe sich der Totenglaube plötzlich auf und rief: 'Gebet mich auch Wein!' Alles fiel davon. Als man wieder ins Haus trat, lag der Landwirt am Tische und trant.

Ein Seegrassfischer aus Österreich schloß im freien ein. Als er nach Stunden mitten in der Nacht erwachte, bemerkte er zu seiner Bestürzung, daß ihn Hochwasser umfließte. Er konnte sich noch auf eine feste Röhre retten. In Graubünden wurde eine Verordnung ausgearbeitet, nach der das Fahren von Automobilien und Motorrädern von 10 Uhr abends bis 6 Uhr früh verboten sein sollte.

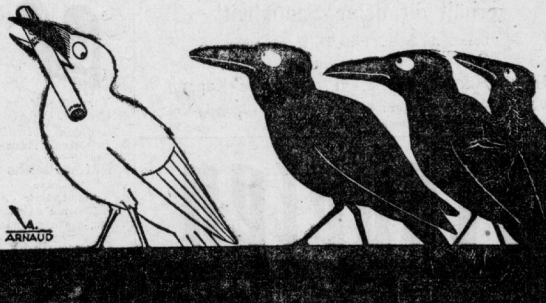
In Paris wurde die Laufschere-Steinlage verboten. Die größte Schmetterlingsanbahnung der Welt befindet sich in Dresden-Blasewitz.

## Denkspott-Ede.

Denkaufgabe Nr. 12.

## Eine fatale Situation.

Im Verlaufe eines Theaterspiels hat ein Schachspieler die Aufgabe, nach Aufforderung seiner Partnerin, auf dem auf der Bühne stehenden Klotz eine bestimmte Menge an Holz zu legen, die wie üblich zu messen. Als der Schachspieler sich an das Klavier setzte und den Deckel öffnen will, bemerkt er zu seinem Entsetzen, daß das Klavier offensichtlich verschlossen und der Schlüssel abgenommen ist. Nach dem er hinter der Szene das richtige Klavierpieler ein, fragte: Was muß der Schachspieler tun, um die heilige Situation vor dem bereits laufenden Publikum zu retten und das Fallen des Holzstanges zu vermeiden?



HALPAUS - RARITÄT  
Nr. 200  
der weisse Rabe unter den 4 Pfg. Cigaretten.

Warum?  
Weil gerade Der, der mit dem einzelnen Pfennig rechnen muss, Etwas Besonderes bekommt.

HALPAUS  
RARITÄT  
Nr. 200  
ist die meistgerauchte, weil weitaus beste 4 Pfg. Cigarette Deutschlands.

